



## Medienmitteilung

Sperrfrist: 21.11.2023, 8.30 Uhr

### 07 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung: Schätzung 2023

## 2023 ist ein durchzogenes Jahr für die Schweizer Landwirtschaft

**Die Schweizer Landwirtschaft dürfte 2023 eine Bruttowertschöpfung von 4,5 Milliarden Franken generieren, was gemessen am Vorjahr einem Anstieg von 4,2% entspricht. Grund für dieses Wachstum sind hauptsächlich reichere Ernten im Futterbau. Demgegenüber setzten der durchzogene Frühling und die darauffolgende Trockenheit den Ackerkulturen sowie dem Früchte- und Gemüsebau zu. Die tierische Produktion war insgesamt mit jener von 2022 vergleichbar. Diese ersten Schätzungen für das laufende Jahr beruhen auf der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet.**

Gemäss ersten Schätzungen geht das BFS davon aus, dass sich die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2023 auf nahezu 11,9 Milliarden Franken belaufen wird, was einem Anstieg von 2,0% gegenüber 2022 entspricht. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) betragen 7,4 Milliarden Franken und sind damit 0,8% höher als im Vorjahr.

Die Bruttowertschöpfung, die sich aus der Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen ergibt, erreicht 4,5 Milliarden Franken und somit 4,2% mehr als 2022.

Teuerungsbereinigt kehrt sich der Trend um und die Bruttowertschöpfung verringert sich um 1,0%. Bei einem geschätzten Rückgang des Arbeitsvolumens um 0,8% bleibt die Arbeitsproduktivität vergleichbar mit 2022 (-0,2%), ist aber 35% höher als im Jahr 2000.

### Trübes und trockenes Wetter hat unterschiedliche Auswirkungen auf den Pflanzenbau

Der Produktionswert des Pflanzenbaus erhöht sich gegenüber 2022 um 5,3% auf nahezu 4,3 Milliarden Franken. Die durch den trüben Frühling verzögerte Feldarbeit und die Trockenheit zum Sommeranfang wirkten sich sehr unterschiedlich auf die Kulturen aus. Die reiche Heuernte beeinflusst das Ergebnis der gesamten Schweizer Landwirtschaft 2023 massgeblich.

Bei den Futterpflanzen, von denen ein Teil für das Folgejahr gelagert wird, kann der Produktionswert um 36,0% gesteigert werden. Nach dem mittelmässigen Jahr 2022 gehen die Schätzungen von allgemein höheren Futterernten und steigenden Heupreisen aus. Im Weinbau wird zum zweiten Jahr in Folge eine gute Weinlese erwartet, wodurch der Produktionswert von Wein und Trauben gegenüber 2022 um 8,5% zunehmen dürfte.

Umgekehrt geht die Getreideproduktion im Vorjahresvergleich um 5,9% zurück. Bei den Handelsgewächsen zeichnet sich ein vergleichbarer Trend ab (-6,3%): Die grösseren Anbauflächen

und höheren Preise für Zuckerrüben vermögen den Preiseinbruch bei den Ölpflanzen nicht zu kompensieren. Letztere hatten 2022 den höchsten Wert seit 2008 erreicht. Die Wetterbedingungen beeinträchtigten auch das Obst (-9,3%), das Gemüse (-3,1%) und die Kartoffeln (-5,4%).

### Die tierische Produktion hält sich auf dem Vorjahresniveau

Die tierische Produktion bleibt mit geschätzten 6,0 Milliarden Franken auf vergleichbarem Niveau wie 2022 (-0,2%). Der Produktionswert von Milch wächst auf über 2,8 Milliarden Franken an (+1,0%), wobei die Produktionsmenge rückläufig ist (-1,1%), der Durchschnittspreis dagegen höher ausfällt (+2,1%). Damit setzt sich die seit 2016 anhaltende Zunahme des Produktionswerts der Milch fort.

Nach zwei rückläufigen Jahren nimmt der Wert der Schweineproduktion gegenüber 2022 um 2,3% auf knapp 0,8 Milliarden Franken zu. Die Preise steigen (+3,5%) infolge des leichten Rückgangs der Produktionsmenge (-1,2%). Das seit 2006 ungebrochene Wachstum der Geflügelhaltung kommt hingegen 2023 zum Stillstand; gegenüber 2022 ist eine minimale Abnahme um 1,1% festzustellen, wobei der Produktionswert immer noch über 0,7 Milliarden Franken beträgt. Mit knapp 1,6 Milliarden Franken geht der Wert der Rindviehproduktion im Vorjahresvergleich um 3,0% zurück, was insbesondere auf den gesunkenen Durchschnittspreis für Rindvieh (-3,2%) zurückzuführen ist. Die Produktionsmenge hat sich kaum verändert.

### Staatsbeiträge als wichtiger Einkommensbestandteil in der Landwirtschaft

Die schrittweise Öffnung der Agrarmärkte in den 1990er-Jahren führte zur Einführung von Direktzahlungen, die ab 1999 verallgemeinert und 2014 überarbeitet wurden. Seit mehr als zwei Jahrzehnten dienen die an die Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlten Staatsbeiträge insbesondere dazu, Leistungen von allgemeinem Interesse zu vergüten. Nach den ersten Schätzungen nehmen die Staatsbeiträge gegenüber 2022 um 0,7% zu. Mit 3,0 Milliarden Franken machen sie 2023 rund 20% der Gesamtressourcen der Schweizer Landwirtschaft aus und bilden damit einen wichtigen Bestandteil des Einkommens im Agrarsektor.

### Die Teuerung trifft die Produktionskosten unterschiedlich stark

2023 steigen die Produktionskosten (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) gegenüber dem Vorjahr um 2,0% an. Bereits 2022 hatten sie stark zugenommen. Die Vorleistungen (7,4 Mrd. Franken, +0,8%) erhöhen sich weniger stark als im Vorjahr (2021/22: +5,2%). Während die Preise für Strom und Dienstleistungen anziehen, sinken die Ausgaben für fossile Brennstoffe und Dünger nach der Preisexplosion 2022 wieder. Da sich die Versorgung mit von den Betrieben produziertem Raufutter verbessert, dürften sich die Ausgaben für gekaufte Futtermittel 2023 verringern.

Die wesentlich höheren Abschreibungen (2,4 Mrd. Franken, +5,7%) erklären sich in erster Linie durch den Preisanstieg der Investitionsgüter (Gebäude, Maschinen usw.). Das Arbeitnehmerentgelt (1,5 Mrd. Franken, +3,4%) wird höher geschätzt als 2022, wobei sowohl die Löhne als auch das Volumen der bezahlten Arbeit zunimmt.

### Das sektorale Einkommen der Schweizer Landwirtschaft stagniert

2023 nehmen die Einnahmen (Produktionswert, Staatsbeiträge und Habenzinsen) um 1,7% auf 14,9 Milliarden Franken zu. Die Ausgaben (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) steigen um 2,0% auf 12,1 Milliarden Franken. Der Saldo, d. h. das Nettounternehmenseinkommen der Schweizer Landwirtschaft (sektorales Einkommen), wird somit für das Jahr 2023 auf 2,8 Milliarden Franken geschätzt, nahezu gleich wie 2022 (+17 Mio. Franken, +0,6%). Dieses Einkommen, das hauptsächlich die Arbeit und das produktive Vermögen (Kapital und Boden) sämtlicher Bauernfamilien in der Schweiz entschädigt, liegt damit nahezu 6,6% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

## **Organisation und Geltungsbereich der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)**

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) wird jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV Agristat) durchgeführt. Sie bildet ein Satellitenkonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und wird nach einer auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) basierenden Eurostat-Methode erstellt. Die Schweizer Ergebnisse werden jährlich von der LGR-Konferenz, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des BFS, des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des SBV (Agristat) zusammensetzt, validiert.

Die LGR deckt die Tätigkeiten der Landwirtschaftsbetriebe gemäss Agrarstrukturerhebungen sowie der landwirtschaftlichen Dienstleistungsbetriebe ab (Arbeiten für Dritte). Sie beschreibt die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und Primäreinkommen, geht jedoch nicht auf die Produktion folgender Bereiche ein: Kleinproduzenten (Erzeugung hauptsächlich für den Eigenkonsum bestimmt), Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht. Die übrigen Aktivitäten des Primärsektors werden in separaten Konten verbucht. Zusammen dienen die Konten des Primärsektors als Quelle für das Produktionskonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Link zu den methodischen Grundlagen der LGR:

<https://www.bfs.admin.ch/asset/de/be-d-07.04.00.01>

---

## **Komplementarität mit der Zentralen Auswertung der Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope (Bundesamt für Landwirtschaft)**

Das Bundesamt für Statistik (BFS) und Agroscope veröffentlichen zeitgleich zwei komplementäre Statistiken zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) des BFS ermittelt die makroökonomische Lage auf Ebene Agrarsektor. Die LGR ist eine Synthesestatistik, die auf mehreren Datenquellen beruht und eine erste Schätzung des Ergebnisses des laufenden Jahres im Herbst ermöglicht. Gleichzeitig werden die Zahlen der Vorjahre aktualisiert. Mit der LGR werden volkswirtschaftliche Grössen wie die Wertschöpfung und die Einkommensbildung des gesamten Landwirtschaftssektors ermittelt. Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope präsentieren die mikroökonomischen Verhältnisse des Vorjahres, auf Basis einer zufälligen Stichprobe von Landwirtschaftsbetrieben und deren Buchhaltungen. Diese Ergebnisse sind definitiv und beschreiben insbesondere die Entwicklung, Zusammensetzung und Verteilung von Einkommenskennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe auf Ebene der Schweiz und der Landwirtschaftsregionen sowie der Betriebstypen. Diese beiden Statistiken sind Gegenstand des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes und werden in der Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft erwähnt (SR 919 118).

Die LGR und die ZA-BH haben unterschiedliche Ziele, die sich aber ergänzen. Sie basieren auch auf verschiedenen Methoden. Deswegen weichen die Ergebnisse der beiden Statistiken voneinander ab, obwohl sie teilweise die gleichen Buchhaltungselemente verwenden, etwa die Entlohnung der Arbeit und des Kapitals.

Weitere Informationen zu den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Statistiken sind in der Publikation zu den beiden Barometern der Schweizer Landwirtschaft zu finden:

<https://www.bfs.admin.ch/asset/de/1126-1700>

---

---

## Auskunft

Franz Murbach, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum, Tel.: +41 58 463 65 97, E-Mail: [franz.murbach@bfs.admin.ch](mailto:franz.murbach@bfs.admin.ch)

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

## Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2023-0306](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2023-0306)

Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)

Abonnieren der BFS-NewsMails: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

## Verfügbarkeit der Resultate

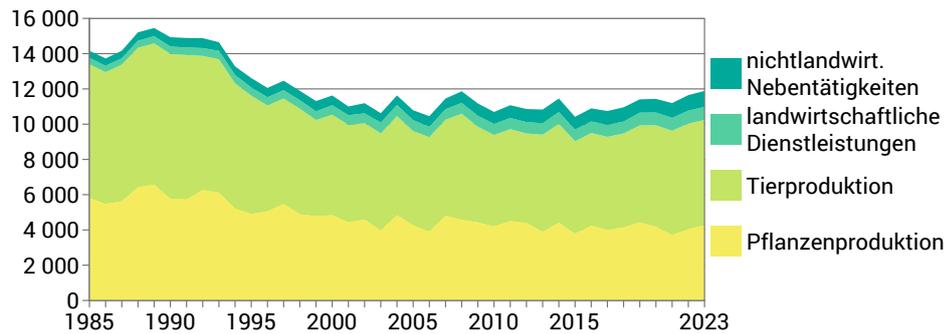
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

## Produktionswert der Landwirtschaft

Zu laufenden Herstellungspreisen

Millionen Franken



Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer  
2021: halbdeterminativ, 2022: provisorisch, 2023: Schätzung

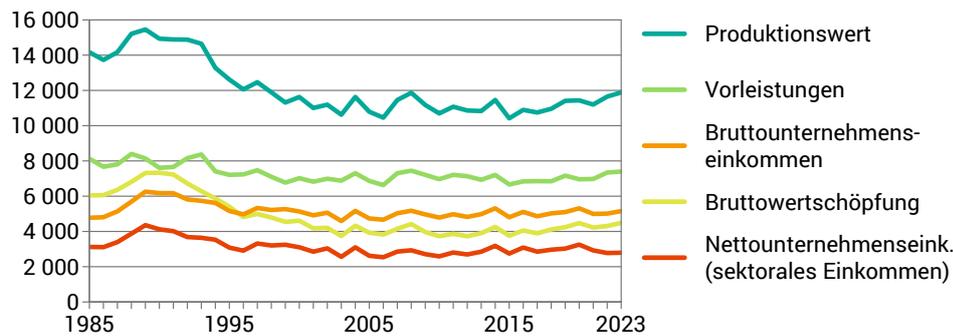
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2023

## Vom Produktionswert zum Sektoreinkommen der Landwirtschaft

Zu laufenden Preisen

Millionen Franken



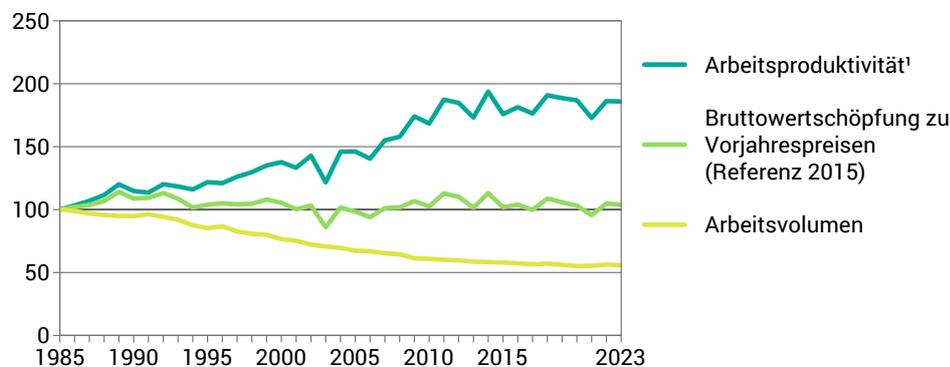
Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer  
2021: halbdeterminativ, 2022: provisorisch, 2023: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2023

## Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft

Index 1985 = 100



¹ Bruttowertschöpfung zu Vorjahrespreisen (Referenz 2015) pro Jahresarbeitseinheit (JAE)  
2021: halbdeterminativ, 2022: provisorisch, 2023: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2023

## T1 Hauptergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, zu laufenden Preisen, in Millionen Franken

### T1a Transaktionen (vom Produktionsprozess zur Entstehung des Primäreinkommens)

Kontensequenz	1990	2000	2010	2015	2020	2021 <sup>1)</sup>	2022 <sup>2)</sup>	2023 <sup>3)</sup>	Veränderung 2022-2023 in %, zu laufenden Preisen <sup>3)</sup>	Veränderung 2022-2023 in %, zu Vorjahrespreisen <sup>3/5)</sup>
<b>Produktionswert zu Marktpreisen</b>	14'662	11'273	10'346	10'066	10'982	10'739	11'184	11'419	2,1%	-0,8%
- Gütersteuer (ohne MwSt.)	89	38	0	0	0	0	0	0	...	...
+ Gütersubventionen	360	392	348	351	452	459	465	466	0,3%	-1,3%
<b>= Produktionswert zu Herstellungspreisen<sup>4)</sup></b>	14'934	11'627	10'694	10'417	11'434	11'199	11'649	11'885	2,0%	-0,8%
davon:										
Pflanzliche Erzeugung	5'772	4'836	4'195	3'782	4'179	3'710	4'045	4'260	5,3%	0,0%
Tierische Erzeugung	8'215	5'697	5'195	5'246	5'755	5'915	5'990	5'976	-0,2%	-1,0%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	415	544	624	669	729	733	736	740	0,5%	-4,8%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	532	551	681	720	771	841	878	908	3,4%	0,0%
- Vorleistungen	7'606	7'020	6'963	6'662	6'959	6'976	7'341	7'397	0,8%	-0,7%
<b>= Bruttowertschöpfung</b>	7'328	4'607	3'731	3'755	4'474	4'223	4'307	4'488	4,2%	-1,0%
- Abschreibungen	2'051	2'030	2'202	2'061	2'058	2'070	2'235	2'362	5,7%	0,2%
<b>= Nettowertschöpfung</b>	5'277	2'577	1'529	1'694	2'416	2'152	2'072	2'126	2,6%	-2,3%
- Sonstige Produktionsabgaben	41	114	147	163	134	159	169	169	0,1%	...
+ Sonstige Subventionen <sup>4)</sup>	696	2'220	2'869	2'944	2'973	2'964	2'975	2'995	0,7%	...
<b>= Faktoreinkommen</b>	5'932	4'684	4'251	4'474	5'256	4'958	4'878	4'951	1,5%	...
- Arbeitnehmerentgelt	1'186	1'162	1'198	1'261	1'342	1'370	1'427	1'475	3,4%	...
<b>Nettobetriebsüberschuss / Netto</b>										
<b>= Selbständigeeinkommen</b>	4'746	3'521	3'053	3'213	3'913	3'587	3'451	3'476	0,7%	...
- Gezahlte Pachten	181	218	253	328	514	516	518	519	0,2%	...
- Gezahlte Zinsen	493	234	226	149	156	154	165	173	4,7%	...
+ Empfangene Zinsen	49	33	12	9	8	8	8	8	2,3%	...
<b>Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen)</b>										
<b>=<sup>6)</sup></b>	4'121	3'102	2'586	2'744	3'252	2'925	2'776	2'793	0,6%	...

### T1b Elemente des Vermögensbildungskontos

	1990	2000	2010	2015	2020	2021 <sup>1)</sup>	2022 <sup>2)</sup>	2023 <sup>3)</sup>	Veränderung 2022-2023 in %, zu laufenden Preisen <sup>3)</sup>	Veränderung 2022-2023 in %, zu Vorjahrespreisen <sup>3/5)</sup>
<b>Bruttoanlageinvestitionen (BAI)</b>	1'986	1'671	1'590	1'742	1'778	1'916	1'882	1'895	0,7%	-4,2%
BAI in Anpflanzungen	80	98	117	120	116	115	98	120	21,9%	20,2%
BAI in Nutztiere	134	99	81	72	109	109	87	95	9,0%	5,6%
BAI in Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	893	855	884	956	989	1'116	1'119	1'115	-0,4%	-5,9%
BAI in Bauten	691	539	440	548	490	504	500	505	1,0%	-3,6%
Sonstige BAI (Software, Bodenmeliorationen, usw.)	189	80	68	48	74	71	77	61	-21,2%	-26,3%
Vorratsveränderungen	-98	36	-47	-88	-60	-86	31	122	...	...
Vermögenstransfers (Investitionszuschüsse, sonstige)	172	106	111	134	128	128	135	142	5,2%	...

### T1c Elemente des Vermögenskontos

	1990	2000	2010	2015	2020	2021 <sup>1)</sup>	2022 <sup>2)</sup>	2023 <sup>3)</sup>	Veränderung 2022-2023 in %, zu laufenden Preisen <sup>3)</sup>	Veränderung 2022-2023 in %, zu Vorjahrespreisen <sup>3/5)</sup>
<b>Vermögensgüter<sup>7)</sup></b>	55'335	51'445	53'655	50'889	50'421	50'666	53'727	55'639	3,6%	-0,9%
Anpflanzungen (Reben, Obstanlagen, usw.)	1'793	2'057	2'182	2'218	2'240	2'273	2'417	2'447	1,2%	-0,2%
Nutztiere (Kühe, Mutterschweine, usw.)	2'000	1'038	1'394	1'740	2'156	2'167	2'133	2'133	0,0%	0,0%
Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	9'819	10'370	11'553	10'604	11'138	11'503	12'389	13'154	6,2%	0,2%
Bauten	33'163	30'863	31'680	30'206	28'988	28'975	31'040	31'984	3,0%	-1,7%
Software und Bodenmeliorationen <sup>7)</sup>	4'686	4'259	3'811	3'117	2'594	2'529	2'558	2'667	4,3%	-4,3%
Vorräte (unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse, usw.)	3'873	2'858	3'035	3'003	3'304	3'219	3'189	3'254	2,0%	3,4%

Die Zahlen werden auf- oder abgerundet, wodurch die Summe der Komponenten gegenüber der Totale oder Salden abweichen kann.

... entfällt (nicht anwendbar oder nicht berechnet)

1) halbdeterminativ

2) provisorisch

3) Schätzung

4) Die Gütersubventionen (z.B. Anbauprämien) sind im Produktionswert bewertet zu Herstellungspreisen beinhaltet

5) nur die Gütertransaktionen werden zu Vorjahrespreisen bewertet

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

7) Landwirtschaftliche Grundstücke: nur der Vermögenswert der Bodenmeliorationen wird bewertet

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

## T2 Haupteinflüsse auf die Entwicklung des Nettoundernehmenseinkommens (sektorales Einkommen) der Landwirtschaft 2023

zu laufenden Preisen

	2022	2023	Veränderung 2023 gegenüber 2022	
	In Mio. CHF <sup>1)</sup>	In Mio. CHF <sup>2)</sup>	In Mio. CHF <sup>2)</sup>	in % <sup>2)</sup>
<b>Nettoundernehmenseinkommen (sektorales Einkommen)<sup>5)</sup></b>	<b>2'776,0</b>	<b>2'792,5</b>	<b>16,5</b>	<b>0,6%</b>
Summe der positiven Einflüsse auf das sektorale Einkommen			624,9	
Summe der negativen Einflüsse auf das sektorale Einkommen			608,4	
<b>Total Aufkommen<sup>3)</sup></b>	<b>14'632,2</b>	<b>14'887,7</b>	<b>255,5</b>	<b>1,7%</b>
<b>Aufkommen mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>10'570,4</b>	<b>11'000,5</b>	<b>430,1</b>	<b>4,1%</b>
Futterpflanzen (hauptsächlich für Verwendung innerhalb der Landwirtschaft)	672,3	914,7	242,3	36,0%
Wein und Trauben	652,8	708,1	55,2	8,5%
Pflanzen und Blumen	637,5	668,4	30,9	4,8%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	877,9	908,1	30,2	3,4%
Milch	2'775,3	2'803,9	28,6	1,0%
Sonstige Subventionen (insb. Direktzahlungen)	2'975,2	2'994,7	19,4	0,7%
Schweine	771,5	788,9	17,4	2,3%
Sonstiges Aufkommen mit positivem Einfluss auf Einkommen	1'207,7	1'213,8	6,0	0,5%
<b>Aufkommen mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>4'061,8</b>	<b>3'887,2</b>	<b>-174,6</b>	<b>-4,3%</b>
Rinder	1'602,1	1'553,6	-48,4	-3,0%
Frischobst	377,4	342,4	-35,0	-9,3%
Getreide	410,8	386,4	-24,4	-5,9%
Frischgemüse	795,0	770,6	-24,4	-3,1%
Handelsgewächse (Ölpflanzen, Zuckerrüben, usw.)	290,6	272,4	-18,3	-6,3%
Kartoffeln	192,4	182,0	-10,5	-5,4%
Eier	346,4	337,2	-9,3	-2,7%
Sonstiges Aufkommen mit negativem Einfluss auf Einkommen	47,0	42,7	-4,3	-9,2%
<b>Total Produktionskosten<sup>4)</sup></b>	<b>11'856,2</b>	<b>12'095,1</b>	<b>239,0</b>	<b>2,0%</b>
<b>Kosten mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>2'996,0</b>	<b>2'801,3</b>	<b>-194,8</b>	<b>-6,5%</b>
Ausserhalb der Landwirtschaft gekaufte Futtermittel	1'827,5	1'683,2	-144,3	-7,9%
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	256,0	228,2	-27,9	-10,9%
Ausgaben in Energie (Strom, Treibstoffe, Heizmittel, usw.)	635,6	616,1	-19,4	-3,1%
Sonstige Produktionskosten mit positivem Einfluss auf Einkommen	276,9	273,7	-3,2	-1,2%
<b>Kosten mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>8'860,1</b>	<b>9'293,9</b>	<b>433,8</b>	<b>4,9%</b>
Futtermittel, innerhalb des Landwirtschaftsbetriebes erzeugt und verwendet	869,1	1'001,4	132,3	15,2%
Abschreibungen	2'235,5	2'361,8	126,3	5,7%
Ausgaben in sonstiges Güter und Dienstleistungen (Versicherungen, Wasser, usw.)	1'510,9	1'578,3	67,4	4,5%
Arbeitnehmerentgelt	1'426,9	1'474,8	47,9	3,4%
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	592,4	625,6	33,2	5,6%
Sonstige Produktionskosten mit negativem Einfluss auf Einkommen	2'225,3	2'251,9	26,6	1,2%

1) provisorisch

2) Schätzung

3) Aufkommen: Produktionswert zu Herstellungspreisen (inklusive Gütersubventionen minus Gütersteuer), sonstige Subventionen und empfangene Zinsen

4) Produktionskosten: Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, gezahlte Zinsen und gezahlte Pachten

5) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettoundernehmensgewinn bezeichnet

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung